

ASP – Präventionsmaßnahmen für die Landeshauptstadt Potsdam

Die ASP ist in Deutschland angekommen und wurde erstmals am 10. September 2020 in Ostbrandenburg nachgewiesen. Dort wird die ASP intensiv bekämpft, um die Ausbreitung zu verhindern und anschließend die Seuche zu tilgen.

Die Landeshauptstadt Potsdam ist nicht betroffen. Insbesondere durch kontaminierte Lebensmittel, Futtermittel oder Gegenstände besteht jedoch eine Gefahr der Einschleppung.

Zur Vorbeugung vor der Einschleppung und zur frühzeitigen Erkennung der ASP außerhalb der betroffenen Gebiete gilt seit dem 2. Oktober 2020 ein Erlass des Verbraucherschutzministeriums (MSGIV) des Landes Brandenburg

(https://msgiv.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/MSGIV_Erlass ASP_20201002.pdf).

Jagdausübungsberechtigte werden gebeten folgende Maßnahmen intensiv durchzuführen:

- flächendeckend verstärkte Bejagung zur Reduzierung des Schwarzwildbestandes
- verstärkte Suche nach verendeten Wildschweinen (Fallwildsuche)
- Anzeige, Kennzeichnung und Probenahme zur virologischen Untersuchung jedes verendet aufgefundenen Wildschweines, einschließlich Unfallwild

Die Landeshauptstadt Potsdam hat dazu eine Allgemeinverfügung erlassen, welche im Amtsblatt vom 13. Oktober 2020 bekanntgegeben wurde.

Pfad zur Allgemeinverfügung: <https://www.potsdam.de/sonderamtsblatt-182020>